Liebeserklärung an eine Millionärstochter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Traum vom Mond

Mit träumt', ich wohne auf dem Mond —
Wie schön war's da zu wohnen,
von jeder Politik verschont,
fern Bombern und Kanonen,
fern allem Zank, fern allem Streit ...
O holde Friedensherrlichkeit!

Doch drunten sah die Erde ich
in lauter Waffen starren,
zum Krieg bereit ganz fürchterlich ...
Da dacht' ich mir: Ihr Narren,
o wüßtet ihr, wie hold sich's wohnt
hier auf dem erdenfernen Mond!

So las ich denn — ich hatt' ja Zeit —
Olymp'schen Sang von Spitt'ler;
ich war gediehen schon recht weit,
da schrie jemand: «Heil Hitler!»
Mein schöner Mondtraum war dahin;
im Hotelbett lag ich — z'Berlin ...

El Hi.

Erlauschtes auf dem Bauplatz

Nach der Abstimmung in Oesterreich hörte ich zwischen zwei Italienern folgendes Gespräch:

«Worom Mussolini ned au magge eini Abstimmig in Abessinie, dänn cha Völkerbund niente me sägge!» ischl.

Italienisches Sprichwort

Was nützt mir das Mittel-Meer,
Wenn ich habe keine Mittel mehr?

Rübezahl

Im Examen

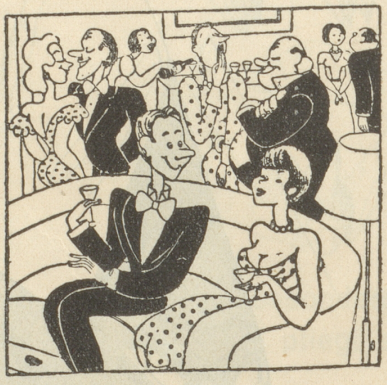
Professor: «Angenommen, Sie haben eine Praxis als Advokat eröffnet und man übergibt Ihnen einen Prozeß, was machen Sie da zuerst?»

Kandidat: «Ich lasse mir zuerst einen Vorschuß geben!» Drahau

Sein größter Wunsch

Mitternacht ist vorbei. Zwei Dauerjasser befinden sich auf dem Heimwege. Eine Sternschnuppe zieht ihre Bahn, erlischt. Da frägt der eine: Du, Kari, häsch Dir jetz au öppis g'wünscht?»

«Jaja! ... Daß mini Frau nüd erwachet, wänn ich hei chumme!» Hejo



Liebeserklärung an eine Millionärstochter

«Ich liebe Sie fast so sehr, wie Ihr Geld!»

Marc Aurelio, Rom

Aus einer Tages-Zeitung

EINBÜRGERUNGS-GESUCHE

werden von Gemeinde in Schweizer Kanton entgegengenommen. Ebendaselbst größere Fabrikliegenschaft **zu verkaufen** evtl. **zu vermieten.** Näheres durch Chiffre SA 7746 ZL an Schweizer Annoncen AG.

... ein junger Deutscher, hier geboren, hier aufgewachsen, durchaus schweizerisch gesinnt, wurde ausgewiesen, als er arbeitslos wurde — dagegen kann sich jeder internationale Hochstapler in «gewissen Gemeinden» einbürgern lassen — geprüft wird lediglich seine Brieftasche. Das i. e. Schw.

Denis

SBB. und Kinderwagen

Es ging mir, wie jedem gesunden Menschen: man freute sich auf die Ostern-Reisetage. Wir entschlossen uns, per SBB. mit «Kind und Kegel» zu reisen. Am Schalter war ich dann direkt k.o., sodaß ich die Ostertage wirklich zur Erholung in Anspruch nehmen mußte.

Für einen Erwachsenen kostete die Fahrt nach Reiden (Luzern) retour Fr. 8.75. Für den Kinderwagen (retour) Fr. 9.50.

Ich werde nun in Zukunft nicht mehr über die Familienväter lachen, die ihr Velo mit Kinderwagenanhänger umkonstruieren! Vino

Rührend, aber wahr

An einer Schützenversammlung eines kleinen Landstädtchens stand die Verbesserung der Schießanlage zur Diskussion. Bei allen Anträgen spielte das Wort Defizit eine große Rolle. Schließlich beantragte ein Bauer, dem das ominöse Wort offenbar ein spanisches Dorf war:

«I wür halt meine, me bruchti gar kei so nes Defizit!» elau

Im ♥ vo Züri die City-Bar Ⓟ

Töndury's WIDDER

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.

ZÜRICH 1 Widdergasse

for Cocktails

Definitely Superior!

BOOTH'S DRY GIN

Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.